

T+A Criterion TCD 315 S

Testbericht



Der lammfromme Wolf

► T+A hat auf der HIGH END einen weiteren Criterion-Lautsprecher vorgestellt: Das zierliche Stand-Modell TCD 315 S rundet die Serie nach unten ab, verspricht jedoch, klanglich über sich hinaus zu wachsen. AV-Magazin hat den Criterion TCD 315 S getestet.

Stand-Lautsprecher haben in Zeiten von Bluetooth-Speakerchen und DSPs, die uns psychoakustisch Größe vormachen, manchmal einen schweren Stand. Doch bei aller

Legitimation kleiner Soundsysteme: Qualitätsbewusste Musikfreunde wissen, dass sich die Gesetze der Physik nun mal nicht brechen lassen. Und viele wollen sich der Mode einer vollkommen unauffälligen Integration nicht bis ultimo beugen. Also besteht für Klangenthusiasten wie für Entwickler immer dieselbe Herausforderung: Möglichst viel authentischen Klang aus möglichst wenig Platz hervor zu zaubern. Der Herforder High-End-Spezialist T+A hat dabei den Vorteil, reichlich Erfahrung mit allen Vari-

Key Facts T+A Criterion TCD 315 S

- Stand-Lautsprecher
- 3-Wege
- passiv
- Transmission-Line
- 25mm-Hochtöner
- 150mm-Mitteltöner
- 2x 150mm-Konus-Tieftöner

anten zu besitzen, denn die Produktpalette reicht von ausgeklügelten Kompakt-Systemen wie dem Caruso, der zeigt, was in dieser Liga machbar ist, bis zu kompromisslosen Lautsprechern wie dem Solitaire CWT 2000 SE, der nicht nur garantiert jeden Wohnraum mit Klang ausfüllt, sondern wirklich großzügiges Platzangebot braucht, um sein immenses Potenzial zu entfalten.

Die Lautsprecher der Criterion-Serie sind hinsichtlich ihrer Anforderungen in der Mitte zwischen diesen Extremen angesiedelt und wollen natürlich in Sachen Performance nah an deutlich größere Modelle heranreichen. Die Criterion-Serie ist als Lösung für alle Anwendungen konzipiert und beinhaltet neben klassischen Konzepten auch den Center TCD 510 C und den Subwoofer TCD 610 SE, der auf den ersten Blick wie ein größeres Regal-Modell aussieht. Dazu gesellt sich der Kompakt-Lautsprecher TCD 410 R, vorwiegend ist die Criterion-Linie allerdings hochgewachsen, denn mit dem Neuzugang TCD 315 S besteht sie nunmehr aus vier Stand-Modellen. Wobei sich der TCD 315 S kaum als hochgewachsen bezeichnen lässt: Mit nur 84 Zentimetern Höhe, 21 Zentimetern Breite und 31 Zentimetern Tiefe wirkt der Neue sehr zierlich – aus klangpragmatischer Sicht liegt einem angesichts dieses Stand-Lautsprechers schon eher das Wort „niedlich“ auf der Zunge.

Sodann fragt sich, wie ein derart unaufdringliches Exemplar den hohen Anspruch der Criterion-Serie erfüllen kann. Für dieses ambitionierte Ziel setzt T+A sowohl modernste als auch altbewährte Technologien ein.

In einem Atemzug

Dabei ist der kleine TCD 315 S sehr ähnlich konzipiert wie die größeren Criterion TCD-Modelle, im Wesentlichen unterscheidet er sich durch seine kleiner dimensionierten Tieftöner von den anderen Mitgliedern der Serie. Der TCD 315 S verfügt über dieselbe, äußerst massive Gehäusekonstruktion wie die übrigen Criterion TCD, sie bringt ihm sein beachtliches Gewicht von 23 Kilogramm ein: Der dickwandige, mehrfach verstrebt Korpus weist eine enorme Steifigkeit auf, verhält sich deshalb akustisch sehr weitreichend neutral und kann der Schallenergie der Chassis die nötige Stabilität entgegen setzen.

Die zwei Tieftöner des TCD 315 S haben einen Durchmesser von 150 Millimetern, ihre Membran wird aus Carbon-Faser geprägt, um ein günstiges Verhältnis von Masse und Steifigkeit zu erreichen. Immerhin zwei, wenn auch recht kleine Tiefton-Treiber, sind ja schon mal 'was, ihre

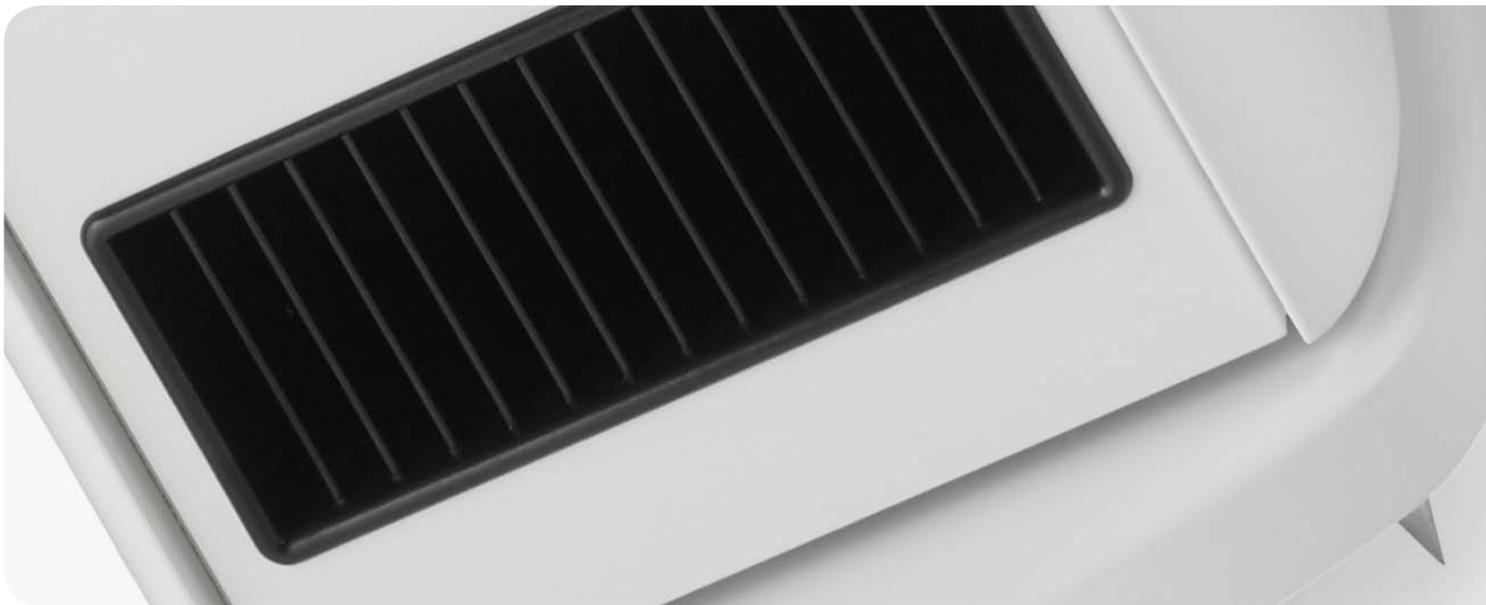


Unterhalb der zwei Tieftöner befindet sich die Öffnung des Transmission Line-Kanals

Membranfläche summiert sich locker zur üblichen Größe „richtiger“ Tieftöner. Doch in Sachen Bass-Schalldruck kommt zusätzlich eine traditionsreiche Technologie ins Spiel, die heute nur noch von wenigen Herstellern verwendet wird: Der TCD 315 S hat eine Transmission Line. T+A hat dieses Prinzip der Resonanzabstimmung früh aufgegriffen, lange beibehalten und optimiert und schließlich in der Criterion TCD-Serie wieder zum Leben erweckt. Bei einer Transmission Line-Abstimmung wird die von den Tieftönern abgestrahlte Schallenergie besonders

effizient als Aktivposten eingesetzt: Im Inneren des mehrfach gefalteten Kanals baut sich eine stehende Welle auf, die den Schalldruck des Tieftöners verstärkt – eine Transmission Line-Konstruktion nutzt ausgerechnet jenes Phänomen, das in unkontrollierter Form unbedingt vermieden werden soll.

Für den Mittelton-Bereich bestückt T+A den TCD 315 S mit dem Chassis, das auch im Referenz-Modell Solitaire CWT 2000 SE zu finden ist – allerdings gleich sechsfach. Bei einem Durchmesser von ebenfalls 150 Millimetern ist dieser mit einem



Phaseplug ausgestattete Treiber im Bereich des Üblichen dimensioniert, in seine Membranoberfläche sind schräg von der Mitte zum Rand verlaufende Rillen geprägt, sie sollen das Partialschwingungsverhalten der Membran optimieren. Das Entwicklungsziel für diesen Mitteltöner bestand darin, Linearität und Impulstreue über einen weiten Arbeitsbereich hinweg zu erzielen, dementsprechend weist die Weiche des TCD 315 S dem Treiber Frequenzen zwischen 320 Hertz und 2,2 Kilohertz zu. Damit deckt der Mitteltöner das gesamte Stimmspektrum ab und ermöglicht eine besonders homogene Abstimmung ohne die Hilfe der anderen Chassis in diesem kritischen Bereich.



Der phasenoptimierte Mitteltöner und der Hochtöner mit Waveguide bilden eine akustische Einheit

Wenn er losgelassen...

Als Hochtöner setzt T+A beim TCD 315 S eine 25 Millimeter durchmessende Gewebekalotte ein, die über einen so genannten Waveguide verfügt: Eine Schallführung, die der breiten Schallverteilung im Raum und der optimalen akustischen Ankopplung an den Mitteltöner dient. Das Hochtöner-Chassis ist trotz der geringen Höhe des Lautsprechers unterhalb des Mitteltöners positioniert, dank der Beschaffenheit des Waveguide steigt die Achse seiner Schallabstrahlung in Richtung des Hörers an und gleicht so die niedrige Bauhöhe des TCD 315 S aus.

Durch die Anordnung und die Schallführung bilden Hoch- und Mitteltöner eine akustische Einheit, die Frequenzweiche des TCD 315 S wurde optimiert, um über den ganzen Wiedergabebereich hinweg ein möglichst ideales Rundstrahlverhalten zu erreichen. Denn der TCD 315 S sollte ein ganz unkomplizierter Lautsprecher werden; unaufdringlich, aber groß im Klang - mal sehen, ob der kleinste Criterion dieses Versprechen erfüllt.

Hinsichtlich seiner Spielpartner ist der TCD 315 S jedenfalls nicht wählerisch, er spielt bereits am Einstiegs-Hybrid-Vollverstärker MA 600 von Magnat ordentlich auf, der Einsatz höherwertiger Elektronik wird entsprechend belohnt. Gehört habe ich ihn hauptsächlich mit dem Audionet SAM G2 und meinem Audia Flight Three, wie alle hochwertigen Lautsprecher mag der TCD 315 S eine freie Aufstellung, erfordert jedoch keine minutiöse Zentimeterarbeit. Dank seines Transmission Line-Prinzips kann er auch relativ wandnah positioniert werden, ohne an Präzision in tiefen Lagen einzubüßen. Musikalisch geht es mit Jazz



Die Bi-Wiring-Terminals sind werkseitig mit hochwertigen Kabelbrücken versehen

vom Giovanni Guidi Trio und Lizz Wright los, auch für den TD 315 S ist das eine ganz entspannte Nummer. Die Becken funkeln und sprühen, Bass-Saiten grummeln trocken und mit Grip, Lizz steht auf einer perfekt sortierten, großen Bühne.

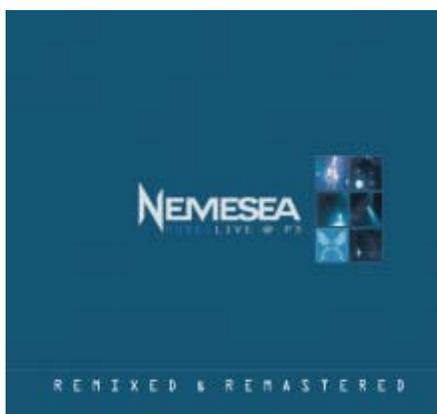
Vorhang auf für Eiji Oue und das Minnesota Orchestra sowie ein früheres Werk von Hélène Grimaud: Credo. Weder die grobdynamischen Anforderungen voller Orchestereinsätze noch die filigrane Aura des Pianos scheinen den Criterion TCD 315



S in irgendeiner Weise zu fordern, er präsentiert Nuancen hervorragend aufgelöst, mit bemerkenswerter tonaler Differenzierung. Der TD 315 S besitzt die Stimmigkeit und Leichtfüßigkeit eines ausgefeilten Kompakt-Monitors, bringt jedoch zusätzlich frapierende Durchsetzungskraft und wahre Größe ins Spiel. Die äußert sich nicht allein in seiner bedingungslos kontrollierten, richtig



Wieder ausgegraben: **Oxygene 1-6** zählt wirklich zu den Meilensteinen elektronischer Musik. Als remasterte Produktion neu im Katalog von Highresaudio.com



Eigentlich lohnt sich dieses Live-Album von Nemesia schon allein für die ersten zwei Minuten, aber im Wesentlichen auch nur deswegen. Wie souverän der TCD 315 S das Intro-Spektakel aus Percussion, Bass- und E-Gitarren selbst bei höchsten Pegeln entfesselt, ist absolut phänomenal



Der Criterion TCD 315 S ist seit Kurzem auch ganz in weiß gehalten erhältlich

druckvollen Bass-Wiedergabe; der Criterion TCD 315 S vermittelt immer das subtile Gefühl, einen wesentlich größeren Lautsprecher vor sich zu haben - mit Souveränität, Plastizität und viel Luft um einzelne Klangkörper herum.

Zeit für After Work-Fun mit einem ausgezeichnet produzierten Album, auf das ich während der HIGH END aufmerksam geworden bin: Das Intro von „Pure Live@P3“ ist ein furioser Konzertauftritt der niederländischen Gothic Metal-Band Nemesea, demgegenüber das restliche Album leider verblasst. Während dieser zwei Minuten voller Gitarrenbretter und Percussion werden Sie sich vielleicht nicht in diese Musik, aber garantiert in die herrliche Explosivität des TCD 315 S verlieben.

Klang

- + hervorragendes Auflösungsvermögen
- + völlig homogene Abstimmung
- + hervorragend durchhörbarer Grundton
- + ausgezeichnete Grob- und Feindynamik
- + ausgezeichnete räumliche Auflösung
- + sehr straffe, kontrollierte & tief reichende Basswiedergabe

Merkmale

Stand-Lautsprecher, 3-Wege, passiv, Transmission-Line, 25mm-Gewebe-Hochtöner, Waveguide, 150mm-Konus-Mitteltöner, 2x 150mm-Carbon-Konus-Tieftöner, Bi-Wiring-Terminals

Klartext

Der Criterion TCD 315 S ist ein genügsamer Lautsprecher: Er braucht keine monströsen Verstärker, ist unkritisch zu positionieren und nagelt nicht an eine Hörposition fest. Allerdings zieht er die Aufmerksamkeit auf sich und wird aus manch hintergründigem Genuss eine intensive Hörsession machen, denn der Criterion TCD 315 S klingt wirklich ausgezeichnet. T+A bietet mit dem kleinsten Criterion einen ausgewachsenen, völlig stimmigen und nachhaltig überzeugenden Lautsprecher. ◀

Autor: Marius Donadello
Fotos: Hersteller

Technische Daten*

Vertrieb:	T+A Elektroakustik GmbH & Co. KG, Herford
Hersteller:	T+A Elektroakustik GmbH & Co. KG, Herford
Modell:	Criterion TCD 315 S
Paarpreis Schleiflack:	3.600 Euro
Paarpreis Hochglanz:	4.000 Euro
Paarpreis Carbon:	4.400 Euro
Ausführungen:	Hochglanz weiß, schwarz, Nussbaum dunkel, Makassar, Kirsche gebeizt, Carbon - Schleiflack weiß, schwarz - Nussbaum dunkel, Makassar, Kirsche gebeizt - silber
Typ:	Stand-Lautsprecher
Garantie:	5 Jahre
Lieferumfang:	Spikeset, Frontabdeckungen, Bi-Wiring-Kabelbrücken, Bedienungsanleitung, Garantieforderungskarte
Prinzip:	3-Wege, passiv, Transmission-Line
Chassisbestückung:	1x 25mm-Gewebekalotte, 1x 150mm-Konus, 2x 150mm-Carbon-Konus
Trennfrequenz:	320 Hz / 2,2 kHz
Frequenzumfang:	30 Hz - 35 kHz
Wirkungsgrad:	86 dB (1 W / m)
Nennimpedanz (1 kHz):	4 Ohm
Abmessungen (H x B x T):	840 x 210 x 310 mm
Gewicht:	23 Kg

*Audio-Messdaten Herstellerangaben



T+A Criterion TCD 315 S

T+A Elektroakustik
Tel.: 0 52 21 / 76 76-0, www.ta-hifi.com
Kategorie: Stand-Lautsprecher
Gewichtung: Klang 60%, Praxis 15%, Verarbeitung 25%

